

Walter Dahnke sen. war ihm dann in Parchim ein ausgezeichnete Mentor, wobei sich Sager auch durch Selbststudium und den Besuch zentraler und überbezirklicher Veranstaltungen weiterbildete. Er war daher neben DREWITZ maßgeblich durch Vorträge für seine Kollegen und die Öffentlichkeit an Weiterbildungsveranstaltungen und Ausstellungen beteiligt. Er verstand es, eine vorbildliche Pilzaufklärung im Kreis Parchim aufzubauen.

F. C. Sager, der auch Naturschutzhelfer ist, feiert am 30. 5. 1973 seinen 70. Geburtstag und ist aus dem aktiven Dienst der Hygieneinspektion ausgeschieden.

Dr. A. Kohlstrunk

Hochbetagte Beauftragte für Pilzaufklärung des Bezirkes Karl-Marx-Stadt

Kurt Oestreich wurde am 6. 7. 1893 als Sohn eines Biologielehrers geboren und erwarb bereits im Kindesalter vom Vater die ersten Pilzkenntnisse. Seit dem 1. 4. 1919 war er als Pilzberater eingesetzt und versieht heute nach über 50 Jahren — das Amt des Kreisbeauftragten für Pilzaufklärung.

Als Pilzmaler wurde Oestreich besonders durch seinen Farbdiaavortrag, das sog. „Pilzeinmaleins“, auch in anderen Bezirken bekannt, wo die 40 Dias häufig zur Betreuung der FDGB-Urlauber und in Kinderferienlagern gezeigt werden. Einige seiner Aquarelle wurden auch in den Hennigischen Pilzbüchern, dem „Taschenbuch für Pilzfreunde“ und im „Handbuch für Pilzfreunde“ wiedergegeben. Oestreich schuf auch einen Farbschmalfilm, den „Fliegenpilzroboter“, der eine Spieldauer von 30 Minuten hat. Zahllose Presseartikel von Oestreich erschienen in den verschiedenen Tageszeitungen. Während seiner Entwürfe für Streichholzschachteletiketten (5 Speise- und 5 Giftpilzarten) verwendet wurden, harren seine Briefmarkenentwürfe noch der Verwendung. Schließlich war der Kreisbeauftragte auch in der Reihe „Pilzaufklärung per Ätherwelle“ zu hören.

Werner Richter

Literaturbesprechung

Svrček, M. & Moravec, J.: O druhu *Helvella fastigiata* Krombholz. (Über die Art *Helvella fastigiata* Krombholz.) — Česká Mykol. 26: 1 — 8, 1972.

Die Entdeckung einer bisher übersehenen Lorchelart im Kyffhäuser durch Kurt Engelmann und Paul Nothnagel (siehe Myk. Mitt. 9: 72 — 78, 1965) löste eine ganze Serie von Publikationen aus, die sich mit der Nomenklatur und Verbreitung dieses Pilzes befassen. Er wurde von Maas Geesteranus als *Neogyromitra caroliniana*, von Benedix als *Fastigiella caroliniana* und von Raitviir als *Discina brunnea* bezeichnet und innerhalb weniger Jahre auch bei Jena, in Österreich, in Ungarn und, wie jetzt mitgeteilt wird, an 10 Orten in der ČSSR nachgewiesen; das Vorkommen in Nordamerika ist seit langem bekannt.

Aufgrund der tschechoslowakischen Funde gelangten die Autoren zu der Überzeugung, daß der Pilz schon 1834 von Kromholz als *Helvella fastigiata* aus Böhmen charakteristisch abgebildet und beschrieben wurde, allerdings ohne Angabe der wichtigen mikroskopischen Merkmale. Da ferner der ältere Artname *caroliniana* Bosc als Fehlbestimmung bzw. nomen dubium erklärt wird, soll der Pilz nunmehr korrekt *Discina fastigiata* (Krbh.) Svr. & J. Mor. heißen.

Eine Schwarzweiß- und eine Farbfototafel bringen große Serien der seltenen Lorchel zur Darstellung. Sie wächst in der ČSSR auf Kalkböden in Laubwäldern, besonders unter Eiche, Linde und Hainbuche, und fruktifiziert im April und Mai.

Kreisel

Kundzina, M. und Vimba, E.: Senes (Pilze) Izdevnieciba „Liesma“ Riga 1970. 96 Seiten, 68 Farbfotos, 13 Schwarz-Weiß-Fotos und 8 im Text, geheftet. Preis 1 Rubel 58.

Pilzbücher, illustriert mit Farbfotografien, erscheinen in den letzten Jahren immer häufiger. Seit einiger Zeit liegt auch ein kleines Büchlein aus der UdSSR vor.

Die Aufnahmen von Kundzina sind durchweg gut, auch wenn nicht immer das Charakteristische des Pilzes gezeigt wurde. Der Text in lettischer und russischer Sprache ist von Vimba und beschränkt sich auf das Wesentlichste. Ein Verzeichnis der abgebildeten Arten bildet den Abschluß.

Papier und Druck sind gut. Die teilweisen Farbabweichungen zeigen erneut die großen Schwierigkeiten der Farbwiedergabe beim Druck.

Pilzfrend und Farbfotograf fanden sicher viel Gefallen an dem Büchlein.

Herrmann

Pegler, D. N. & Young, T. W. K.: Basidiospore form in the British species of *Inocybe*. (Basidiosporenform bei den britischen *Inocybe*-Arten.) — Kew Bulletin 26: 499 — 537, 1972. Plates 6 — 24.

Für spezielle Freunde der Gattung *Inocybe* wird diese reich illustrierte Publikation von großem Interesse sein. Zwei englische Autoren haben die Sporen von 93 *Inocybe*-Arten sowohl zeichnerisch als auch mit 3 mikrofotografischen Techniken dargestellt: Lichtmikroskop (optischer Schnitt), Elektronenmikroskop (Replika-Methode) und Raster-Elektronenmikroskop. Während die Replika-Aufnahmen wenig befriedigen, liefern die REM-Aufnahmen Bilder von großer Schärfentiefe und Klarheit und beweisen einmal mehr den hohen Wert dieser Technik für die Pilzmorphologie.

Alle untersuchten Arten sind nach vorwiegend makroskopischen Merkmalen aufgeschlüsselt, und ihre Sporen ausführlich beschrieben.

Kreisel

Watling, R.: Notes on some British Agarics III. (Bemerkungen über einige britische Blätterpilze III.) — Notes Royal Bot. Garden Edinburgh 32: 127 — 133 (1972).

Für Freunde der koprophilen Pilze und insbesondere der Gattung *Coprinus* (Tintenpilze) ist diese Publikation wichtig: Watling beschreibt 2 neue Arten aus der Verwandtschaft des *C. narcoticus*, nämlich *C. trisporus* Kemp & Watling (mit starkem narkotischem Geruch und konstant dreisporigen (!) Basidien), sowie *C. sclerotiger* Watling (gleichfalls starkriechend, mit großen Sklerotien und starkschuppigem Velum). Für die andere sklerotienbildende Art mit zierlicherer Statur und schwächerem Velum (*C. stercorarius* auct.) wird der Name *C. tuberosus* Quél. verwendet; *C. stercoreus* Fr. ist eine weitere (geruchlose und kleinsporige) Art dieser Gruppe dungbewohnender Tintenpilze.

Kreisel

Berichtigung

In dem Beitrag von H. Dörfelt „*Chroogomphus helveticus* (Sing.) Mos. in der DDR“ (Myk. Mitt. Blatt 15 (3), 1971) muß es richtig heißen:

S. 70, Zeile 14: +.2

S. 70, Zeile 16: *Hypnum cupressiforme* L. ap. Hedw. +.4

S. 71, Zeile 2 lautet richtig: Aufnahmefläche sind nicht berücksichtigt.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 30-32](#)